

Drucken

Gastbeitrag von Emitis Pohl

# Deutsch-Iranerin: Erwartet ihr denn nichts von den Flüchtlingen? - Ich schon!

Freitag, 14.10.2016, 08:18



FOCUS Online/Wochit Fieser Taschendieb-Trick: Opfer berichtet von Fußball-Masche

Wären meine Töchter nicht dabei gewesen, ich wäre längst ausgerastet. Ja, ich war dabei, mitten drin in der Silvesternacht in Köln. Mit meiner Familie, den Kindern, meinem Mann und meinem alten Vater aus dem Iran, dem wir eigentlich nur die Altstadt und den Dom und das nette Köln zeigen wollten.

Oh ja, hat er dann gesehen. In meinem ganzen Leben habe ich so etwas noch nicht erlebt. Noch nie bin ich von einer derartigen Meute junger Männer so obszön beleidigt worden wie auf diesem Spießrutenlauf zum Parkhaus, auch nicht [im Iran](#). Am nächsten Morgen sagte mein Vater beim Frühstück: „Da hat eure Frau Merkel ja dann ihre Flüchtlingspolitik“. Ich kann Ihnen sagen, das saß.

## Mein persisches Temperament findet deutliche Worte

Früher habe ich mich in Deutschland öffentlich nicht politisch geäußert, auch wenn ich privat durchaus gerne meine Klappe aufreiße gegenüber Freunden, Familie und Mitarbeitern. Mein persisches Temperament findet in der Regel deutliche Worte. Ich bin Unternehmerin, meine Energie habe ich in meine Arbeit gesteckt, in den Aufbau meiner Agentur. Ich bin ein Workaholic und stolz auf das, was ich erreicht habe. [Gerade auch als Frau und Mutter](#).

["Deutschsein für Anfänger. Integration ist meine Pflicht", das Buch von Emitis Pohl jetzt auf Amazon kaufen](#)

Der Grund, warum ich dies alles heute schreibe, nicht mehr schweige und stattdessen ein ganzes Buch daraus gemacht habe, hat einen eindeutigen Auslöser. Dieser Punkt war die Silvesternacht von Köln und weil ich gewagt hatte, in den Medien und in den sozialen Netzwerken über meine Erlebnisse [in Köln](#) zu berichten. Da musste ich mich als Nazi und ausländerfeindlich beschimpfen lassen. Als Iranerin! Woher ich denn wüsste, aus welcher Ecke der Welt diese Männer stammen? Weil ich Arabisch spreche, deswegen.

Also bleibt mir bitte, bitte weg mit euren Rassismus-Vorwürfen. Auch jetzt noch, viele Monate später, könnte ich mich erneut in Rage reden. "Du hast nur das gesagt, was die Deutschen denken", meinte hingegen ein iranischer Freund. Der Satz fasst am besten die unzähligen Zuschriften zusammen, die ich von Deutschen danach bekam.

## **Bomben in Teheran, ich war dreizehn**

Jeder, der seine Heimat verlässt, hat einen guten Grund, man macht sich nicht leichtfertig auf den Weg. Mein Grund waren damals die Bomben in Teheran und ich war dreizehn. Ein Kopftuchmädchen, das nach Deutschland kam mit dem Willen, es zu schaffen. Ich wollte und brauchte nicht einmal euer Geld. Mein Vater hatte genug davon. Wenn die Menschen „Iran“ hören, denken sie nur an verschleierte Frauen, an Terroristen, den IS, Armut und Krieg.

Ich kenne aber noch das Persien als Teenager Popmusik hörten und zu meiner Einschulung habe ich tatsächlich ein original deutsches [Dirndl](#) getragen. Neuerdings trug ich aber Kopftuch auf der Straße und wir hatten Krieg. Meine Eltern wollten, dass ich ohne Todesgefahr leben kann und etwas lerne. Habt ihr eine Vorstellung davon, was es bedeutet, sein einziges Kind vielleicht für immer zu verabschieden? Oder was es bedeutet, als Kind in diesem Flieger nach Deutschland zu sitzen? Alleine?

## **Im Video: Ehe auf Zeit im Iran: Liebe und Sex unter den Augen der Mullahs**

### **Manchmal habe ich trotzdem Heimweh**

Und so landete ich [in Hamburg](#), voller Energie und Tatendrang. Ich hab bis in die Nacht gelernt und es geschafft. Als mir mit 14 das erste Mal die Abschiebung drohte, hab ich gedacht: Warum belohnt man nicht die, die sich anstrengen. Bis heute denke ich das, gleichzeitig ist Deutschland meine zweite Heimat geworden.

Manchmal habe ich trotzdem Heimweh. Dann höre ich lautstark meine persische Musik und treibe meine Teenager-Töchter damit in den Wahnsinn. „Mama, du bist so persisch!“, rufen sie. Wenn ich aber im Iran bin, sagen meine persischen Freunde: „Emi, du bist so deutsch.“ So wie mir geht es vielen, die in diesem Land neu angefangen haben oder neu anfangen mussten.

Wir haben so viele gut integrierte Zuwanderer, ich bin ja nicht die Einzige. Diese Gesellschaft, die Gesetze zur Zuwanderung, zu Asyl, zu Flüchtlingen waren aber nie darauf ausgelegt, dass innerhalb kurzer Zeit fast zwei Millionen Menschen kommen und wir nicht einmal genau wissen, woher. Habt ihr überhaupt ein System? Und wenn ja, warum ist es so ungerecht? Ja, ungerecht. Es belohnt nicht die, die sich anstrengen. Und es bestraft nicht diejenigen, die es ausnutzen.

### **Vater sagte: "Lern, sonst hol ich dich zurück"**

Ich habe mich integriert in Deutschland, obwohl es nie jemand wirklich von mir verlangt hat. Jedenfalls niemand von euch. Mein Vater im Iran war der Einzige, der das immer wieder eingefordert hat. „Lern, sonst hol ich dich zurück“. Heute mache ich das gleiche mit „meinem“ Flüchtlingsjungen Sami, einem Teenager aus Afghanistan, für den ich jetzt die Ersatzmama spiele: Ich motiviere ihn und ab und zu wasche ich ihm den Kopf.

Integration ist schwer, manchmal mühsam und manchmal nervig. Trotzdem muss sie sein. Mir fällt aber auf, dass ihr Deutschen oft die falschen Diskussionen führt. Ständig wird davon geredet, was die Deutschen noch mehr für die Integration tun müssen. Das ist einerseits richtig, denn auch ich kann viele Geschichten darüber erzählen, wie Diskriminierung von Ausländern durch Deutsche bis heute stattfindet. Und da sind die Bemerkungen darüber, dass die „Frau Pohl ja gar nicht deutsch aussieht“, noch die harmlose Variante.

### **Erwartet ihr denn nichts?**

Niemals wird aber darüber offen diskutiert, was ihr von denen erwartet, die ins Land kommen. Erwartet ihr denn nichts? Also ich schon. Gerade deswegen, weil ich selbst als Fremde in dieses Land gekommen bin. Ich erwarte auch von all denen, die nach mir gekommen sind und täglich noch kommen, dass sie sich genauso anstrengen. Und die Sprache ist erst der Anfang. Sie ist nur das Mittel zum Zweck, damit wir die deutsche Kultur und ihre Regeln erklären.

Warum ich also [dieses Buch schreibe](#)? Weil ich dieses Land gern habe. Ich mag die deutsche Ordnung, Disziplin und Pünktlichkeit. Ich will aus meinen Erfahrungen berichten, weil ich vielleicht helfen kann. Integrationswillige haben Hunderte von Möglichkeiten in diesem Land. Es ist wirklich auch eine Willenssache. Entweder ich sterbe in meiner Heimat oder ich kriege meinen Hintern hoch und lerne was. Und das auch noch kostenlos. Und wenn die Deutschen nicht mehr genau wissen, was eigentlich so großartig ist an ihrem eigenen Land, dann braucht es jetzt vielleicht eine Perserin, die es ihnen erklärt.

["Deutschsein für Anfänger. Integration ist meine Pflicht", das Buch von Emitis Pohl jetzt auf Amazon kaufen](#)

## Im Video: Bei gefälschten Pässen drückt Deutschlands Asylbehörde offenbar ein Auge zu

© FOCUS Online 1996-2016

Drucken

### Fotocredits:

dpa/Andrea Warnecke

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.

